

Dänisch lernen: Wie und wo geht das in Ostholstein?

Kurse an vier Volkshochschulen im Kreis – Angebot für Auswanderer in Dänemark ist wesentlich größer.

OSTHOLSTEIN. „Har I noget at fortolde?“ Langsam liest Juliane Holm diese Frage vor und blickt auf. „Hier geht es um eine Situation an der Grenze“, erklärt sie. „Ein Zollbeamter fragt, ob jemand etwas zu verzollen hat.“ Ihre Schüler blicken auf den Text. „Nej, det har vi ikke“, lautet die Antwort: „Nein, das haben wir nicht.“ Willkommen im Dänisch-Kursus der Volkshochschule (Vhs) Eutin – eine der wenigen Möglichkeiten in Ostholstein, die Sprache des Nachbarlandes zu lernen.

„Ich habe mich vor über 30 Jahren in einen Dänen verliebt, und der sprach weder Deutsch noch Englisch“, berichtet Juliane Holm. Deshalb hat sie Dänisch gelernt, das in ihrer Familie ohnehin bereits gesprochen wurde. Die große Liebe war nach drei Jahren vorbei, die dänische Sprache blieb. „Ich habe nebenbei unterrichtet“, sagt Juliane Holm, „und als ich 2022 an der Vhs Eutin nachfragte, ob Bedarf besteht, bin ich offene Türen eingedrungen.“

VIER VOLKSHOCHSCHULEN IM KREIS BIETEN KURSE AN

Dänisch-Dozenten sind offenbar Mangelware im Kreis, entsprechend überschaubar ist das Angebot an Kursen. Die Volkshochschulen in Oldenburg, Neustadt

und eben Eutin haben welche im Programm – sowie die Vhs Ratekau, an der Birgit Reuter Dänisch unterrichtet. „Man findet hier kaum Lehrer“, sagt auch die gebürtige Dänin, die Anfang der 1970er-Jahre aus Liebe zu ihrem Mann Fritz nach Deutschland zog.

Birgit Reuter hat ihren Kursus vor 20 Jahren begonnen, er sei fortlaufend, erklärt sie, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer könnten sich in Alltagsdänisch ausdrücken. Neue Schülerinnen und Schüler seien willkommen, „aber für Anfängerinnen und Anfänger ist der Kursus nicht geeignet“.

„Bukser, nederdele, skjorter, bluser, sokker og undertøj.“ Im Unterrichtstext von Juliane Holm in Eutin ist der Koffer an der Grenze geöffnet worden, der Inhalt: „Hosen, Röcke, Hemden, Blusen, Socken und Unterwäsche.“ Sie erläutert die Aussprache von „det“ („de“), spricht über das weiche D und ein E, „das gar nicht richtig da ist, sondern nach hinten weggehaut wird“.

Ihre Schülerinnen und Schüler lachen. Sie sind zwischen Mitte 30 und über 60 Jahre alt, mögen Dänemark, machen dort gern Urlaub, wollen sich dort auf Dänisch unterhalten können, einigermassen zumindest. Ein Ehepaar überlegt, ins Nachbarland auszuwandern, ein ehemaliger



Juliane Holm (re.) unterrichtet Dänisch an der Vhs Eutin. „Locker sein, nicht verkrampfen“, lautet einer ihrer Tipps. Foto: Sabine Jung

Kursteilnehmer habe diesen Schritt bereits gewagt, berichtet Juliane Holm.

KOSTENLOSER UNTERRICHT IN DÄNEMARK

Wer nach Dänemark zieht, darf dort in den ersten fünf Jahren des Aufenthalts für bis zu dreieinhalb Jahre einen kostenlosen Dänisch-Kursus besuchen. Dafür zahlen die Schülerinnen und Schüler eine Kautions von 2000 Kronen – das sind etwa 270 Euro –, die sie zurückbekommen, wenn sie bestimmte Module abschließen. In der Region Lolland-Falster gibt es beispielsweise Tages-, Abend- und Online-Kurse in Nakskov und Maribo. Ein weiteres Angebot ist die „Vorbereitende Voksenundervisning“ (FVU), die vorbereitende Erwachsenenbildung, ein kostenloses Weiterbildungsprogramm unter anderem in Dänisch.

„Man kann sich auch übers Internet die dänischen Nachrichten vorlesen lassen“, rät Birgit Reuter. Sie geht in ihrem Kursus abseits des Lehrbuchs auf aktuelle Themen ein, etwa auf die Geschichte von Dänemark und Grönland, macht Tagesausflüge mit ihren Schülerinnen und Schülern nach Dänemark und bereitet mit ihnen vor Weihnachten das berühmte Smørrebrød – üppig belegtes Vollkornbrot – zu.

„Undskyld, vil du godt tale lidt langsommere?“, bittet die

Grenzgängerin im Eutiner Vhs-Kursus im Lehrbuch den Zollbeamten: „Entschuldigung, könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen?“ Wenn ein Däne das gefragt werde, bleibe er Besucherinnen und Besuchern gegenüber vermutlich beim Dänischen, erklärt Juliane Holm. „Ansonsten wechseln die Dänen meist ins Englische, wenn sie merken, dass jemand kein oder wenig Dänisch spricht. Das ist nett gemeint, die Dänen sind sehr gastfreundlich.“

Die Nachfrage nach den Sprachkursen sei hoch, sagt die Dozentin, „es wäre gut, wenn sich noch weitere Lehrer fänden“. Das sieht auch Birgit Reuter so, die hofft, dass auch weitere Schulen in Ostholstein Dänisch-Unterricht etablieren. „Spätestens wenn der Fehmarnbeltunnel fertig ist, wird die dänische Sprache in Ostholstein so interessant wie im Flensburger Raum“, meint sie.

GROBES DÄNISCH-ANGEBOT IN FLENSBURG

In Flensburg, der nördlichsten kreisfreien Stadt Deutschlands, ist es leicht, an Dänisch-Unterricht zu kommen: erwartungsgemäß an der Vhs in Flensburg, aber auch an der Dansk Centralbibliothek for Sydlesvig, beim Grenzfriedensbund, an der Europa-Uni oder an privaten Sprachschulen.

Zwar ringen dort wie vermut-

lich überall in den Dänisch-Kursen die Schülerinnen und Schüler vor allem mit der Aussprache, die aus deutscher Sicht häufig keinem erkennbaren System zu folgen scheint, doch davon sollte sich niemand abschrecken lassen, findet Juliane Holm. „Zu mir hat einmal ein Däne gesagt, dass seine Sprache nicht immer logisch sei. Man darf dabei einfach nicht verkrampfen, man muss locker sein.“ Afslapped eben, entspannt, wie es wohl typisch für unser Nachbarland ist. SAJ

An der Vhs Eutin beginnt übrigens am Mittwoch, 10. Juni, der Kursus „Dänisch für den Urlaub“ mit Juliane Holm. An vier Abenden erhalten Teilnehmende einen Einblick in die Grundzüge der Sprache und lernen wichtige Ausdrücke für typische Urlaubssituationen – vom Begrüßen über Einkaufen bis zum Restaurantbesuch. Der Kursus beginnt jeweils um 18.15 Uhr im Vhs-Haus in der Plöner Straße 19. Wer im Urlaub eher gen Süden unterwegs ist, kann ab Dienstag, 9. Juni, den Kursus „Italienisch für den Urlaub“ an der Vhs Eutin besuchen. Infos und Anmeldungen unter Tel. 04521/793290, per E-Mail an vhs@eutin.de oder online unter www.vhs-eutin.de



Die drei Jungs von „Katerfrühstück“ überzeugen durch Vielseitigkeit und Nähe zum Publikum. Ihre musikalischen Wurzeln liegen in der Kneipenkultur: ehrlich, ungeschliffen und lebendig. Foto: Rouven Sach

„Katerfrühstück“ im Kurpark

MALENTE. Am kommenden Donnerstag, 21. Mai, startet – gutes Wetter vorausgesetzt – die Open-Air-Saison der Veranstaltungsreihe „FeierabendMusik“ im Malenter Kurpark. Ab 19.30 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein besonderer musikalischer Abend mit der Akustik-Band „Katerfrühstück“ auf dem Konzertplatz. Die Band steht für handgemachte Musik in ihrer unmittelbarsten Form. Mit Gitarre, Gesang und Percussion gelingt es der eingespielten Band, eine intime und authenti-

sche Atmosphäre zu schaffen. Ohne aufwendige Inszenierung, dafür mit viel Erfahrung und einem feinen Gespür für den richtigen Moment, interpretieren die Musiker eigene Stücke sowie ausgewählte Covers auf ihre ganz persönliche Weise. Für erfrischende Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Während der Veranstaltung geht für die Künstler der Hut rum. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Liegehalle des Kurparks statt.

Kreitag beschließt erstes Integrationskonzept

EUTIN. Der Kreis Ostholstein hat jetzt erstmals ein eigenes, umfassendes Integrationskonzept. Unter dem Titel „Miteinander gestalten“ hat der Kreistag das Papier im Frühjahr dieses Jahres beschlossen und damit einen klaren Fahrplan für die künftige Integrationsarbeit im Kreis festgelegt.

Erarbeitet wurde das Konzept von der Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe – allerdings nicht im stillen Kämmerlein. Im Gegenteil: In einem breit angelegten Beteiligungsprozess kamen viele unterschiedliche Stimmen zusammen. Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Fachstellen und Vereinen, ehrenamtlich Engagierte, und auch interessierte Bürgerinnen und Bürger haben ihre Perspektiven eingebracht. Ziel war es, gemeinsam eine tragfähige Grundlage zu schaffen, auf die sich die Integrationsarbeit künftig stützen kann.

Inhaltlich setzt das Konzept auf zwei Bausteine: Ein strategischer Teil beschreibt die grundlegenden Ziele, Leitlinien und Werte. Ergänzt wird das Ganze durch einen konkreten Maßnahmenplan für die Jahre 2026 bis 2028. Darin ist festgehalten,

welche Schritte als Nächstes anstehen. Wichtig dabei: Diese Pläne sollen regelmäßig weiterentwickelt werden – ebenfalls wieder im Austausch mit den verschiedenen Akteuren.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie gleichberechtigte Teilhabe, faire Chancen und ein gutes Miteinander im Alltag. Das Konzept bündelt bestehende Angebote, zeigt auf, wo noch Bedarf besteht, und macht Zuständigkeiten transparenter. Zu den zentralen Themenfeldern gehören unter anderem Sprache und Bildung, der Einstieg in den Arbeitsmarkt, Wohnen und Gesundheit sowie der gesellschaftliche Zusammenhalt – auch mit Blick auf besonders schutzbedürftige Gruppen.

Mit dem neuen Konzept reagiert der Kreis auf eine zunehmend vielfältige Gesellschaft. Ziel ist es, vorhandene Angebote besser zu vernetzen, Zugänge zu erleichtern und Menschen, die neu im Kreis sind, langfristig gute Teilhabechancen zu ermöglichen.

Das Integrationskonzept ist auf der Webseite des Kreises Ostholstein unter www.kreis-oh.de/integration-und-teilhabe veröffentlicht.

Seniorenkaffee in Malente

MALENTE. Der nächste gemeinsame Seniorenkaffee des DRK-Ortsvereins Malente mit dem Seniorenbeirat Malente beginnt am kommenden Mittwoch, 20. Mai, um 15 Uhr in der Thomsen-Kate Malente in der Marktstraße 13. Bei einem ge-

mütlichen Beisammensein gibt es Kaffee und Kuchen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Anmeldungen sind beim DRK-Vorsitzenden Jürgen Gutzmann, Tel. 04523/4830, sowie per E-Mail an gutzmann99@t-online.de möglich.

Mehr Ruhe von Mai bis Oktober

TIMMENDORFER STRAND. Die Gemeinde Timmendorfer Strand weist daraufhin, dass nach der Gemeindeverordnung zum Schutz vor schädlichen Einwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche oder sonstige Immissionen seit dem 1. Mai wieder zusätzliche Ruhezeiten gelten. Vom 1. Mai bis zum 31. Oktober gilt im gesamten Gemeindegebiet, mit Ausnahme der Gewerbegebiete „An der Mühlenau“, „Vogelsang“ und „Hauptstraße“ – Firma Brandenburg –, eine verlängerte Nachtruhe bis 8 Uhr sowie eine zusätzliche Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr. Während dieser Zeit sind unter anderem lärmintensive Arbeiten und der Betrieb

von elektronischen Musikgeräten sowie Musikdarbietungen im Freien verboten. Darüber hinaus ist nach dem Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) an Sonn- und Feiertagen der Betrieb besonders lauter Geräte und Maschinen wie zum Beispiel Rasenmäher nicht erlaubt. Freischneider, Grastimmer und Laubbläser dürfen werktags nur von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr betrieben werden. Sollte es trotzdem einmal zu laut werden, kann dies direkt dem Fachdienst Sicherheit und Ordnung der Gemeinde unter Tel. 04503/807185 oder per E-Mail an ordnungsrecht@timmendorferstrand.org sowie der Polizei gemeldet werden.



Vhs-Dozentin Birgit Reuter ist gebürtige Dänin. Sie zog 1971 aus Liebe zu ihrem Mann Fritz nach Deutschland.

Ingetraut Nirmaier ist neue Vereinsheldin



Mit der frischgebackenen „Moin! Vereinsheldin des Monats April“ Ingetraut Nirmaier (2.v.r.) freuen sich Barbara Wenzel (v.li.) vom TSV Malente, Anja Heusser von der Sparkasse Holstein und Jürgen Fischer vom KSV Ostholstein sowie der Malenter Turnnachwuchs. Foto: Michael Wenzel

wuchs zu der frischgebackenen Vereinsheldin. Auch die Großen haben von ihrer Leidenschaft für das Turnen profitiert, denn die Inhaberin der C+B-Lizenz hat neben dem Eltern-Kind-Turnen auch lange Jahre Kurse für Erwachsene geleitet. 2013 übernahm sie zusätzlich zu der Spartenleitung „Eltern-Kind-Turnen“ auch noch die Spartenleitung „Turnen“. In dieser Funktion wacht sie über die Halle sowie die Übungsmaterialien und bildet nicht selten das Sprachrohr zwischen Gemeinde, Schule und Verein.

Seit drei Jahren ehren der KSV und die Sparkasse Holstein mit ihren Stiftungen gemeinsam Menschen, die für ihren beispielhaften Einsatz im heimischen Sportgeschehen eine besondere Auszeichnung verdient haben, und würdigen somit Engagement, Leidenschaft und Zuverlässigkeit im Ehrenamt. Wer in seinem Umfeld jemanden kennt, die oder der als Vereinsmitglied ähnlich engagiert ist wie Ingetraut Nirmaier vom TSV Malente, kann diese Person jederzeit für die Auszeichnung als „Moin! Vereinsheldin des Monats“ vorschlagen. Eine E-Mail an ksvoh@t-online.de mit einer entsprechenden Begründung und ein paar Informationen zur Kandidatin beziehungsweise zum Kandidaten reicht aus.

MALENTE. So schnell kann manchmal die Stimmung umschlagen: Erst wirkte sie „eher etwas genervt“, als drei unerwartete Gäste mitten in ihre Übungsstunde mit dem Turnnachwuchs des TSV Malente in der Sporthalle der Grundschule reinplatzten. Doch dann freute sich Ingetraut Nirmaier umso mehr, als sie den

Anlass für diese „Störung“ realisiert hatte: Jürgen Fischer, der 3. Vorsitzende des Kreissportverbands Ostholstein (KSV), und Anja Heusser von der Sparkasse Holstein ernannten die langjährige Sparten- und Übungsleiterin aufgrund ihrer herausragenden Verdienste um ihren Verein zur „Moin! Vereinsheldin des Mo-

nats April“ und überreichten der Überraschten neben einer Urkunde zwei Beauty-Gutscheine im Gesamtwert von 250 Euro. Eingefädelt hatte die gelungene Überraschung Barbara Wenzel, Kassenwartin des TSV Malente.

Über 70 lange Jahre ist Ingetraut Nirmaier Mitglied im TSV Malente und steht dort seit Jahr-

zehnten wie keine andere für den Turnsport. Generationen von Kindern haben dank ihres vorbildlichen Engagements ihre ersten Sporterfahrungen in der Turnhalle gemacht. Und nicht wenige Eltern, die früher unter ihrer Anleitung geturnt haben, kamen und kommen nun sehr gern mit ihrem eigenen Nach-